Fraktion **Bündnis 90/DIE GRÜNEN**
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Vorlage-Nr. 1126/2015

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 1. Juli 2015

Standortsuche Weinprobierstand

In einem Schreiben an die AnwohnerInnen des Fischtorplatzes hat das Wirtschaftsdezernat unter Leitung von Herrn Sitte versichert, dass eine Standortwahl für einen dauerhaften Weinprobierstand noch nicht getroffen sei. Es werden aber probeweise Weinprobierstände am Fischtorplatz und am Rheinufer aufgestellt.

Da uns bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Stellungnahme des Wirtschaftsdezernats zu dem Antrag 0796/2015 vorliegt, ergeben sich folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Wie begründet das Wirtschaftsdezernat, dass vier der fünf Standortvorschläge aus oben genanntem Antrag nicht ebenfalls probeweise als Aufstellfläche untersucht werden?
2. Warum berücksichtigt die Verwaltung bei der Standortsuche nicht die Planungen eines Weinpavillons am Zollhafen?
3. Welches Gesamtkonzept für einen Weinprobierstand im Kontext von Mainz als „Great Wine Capital“ verfolgt die Verwaltung? Falls die Verwaltung kein Gesamtkonzept verfolgt, wieso will sie dann dafür öffentliche Flächen zur Verfügung stellen?
4. Beinhaltet der Status einer „Great Wine Capital“ auch die Funktion, den Weinbau außerhalb der Mainzer Stadtgrenzen zu vertreten? Falls ja, wie werden diese Weinbaubetriebe in das Gesamtkonzept eingebunden?
5. Wie kann gewährleistet werden, dass die Bewertung der beiden so unterschiedlichen Probestandorte objektiv erfolgen wird? Welche Kriterien werden hierbei gesetzt? Wie kann vermieden werden, dass die Bewertung der beiden Standorte willkürlich erfolgt und den Wunschstandort der Winzer bevorzugt (Fischtorplatz)?
6. Wie wird gewährleistet, dass keine Unterschiede beim Wetter, bei den Bemühungen der Winzer in der Werbung für den Standbetrieb, beim Angebot der Winzer an den verschiedenen Standorten, oder bei konkurrierenden Angeboten in der Stadt (Feste, etc.) bzw. Ferienzeiten die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der beiden Standorte beeinflussen?
7. Sind Sanitäreinrichtungen sowohl für die Probestandorte als auch später für den dauerhaften Standort vorgesehen? Wenn ja, wie erfolgt die Umsetzung und wer wird diese finanzieren? Wenn sie nur für den dauerhaften Standort vorgesehen sind, wie ist die Vergleichbarkeit des Betriebskonzepts zwischen Probestand und dauerhaftem Stand zu gewährleisten?

8. Wie hoch ist die Anzahl der Bestuhlung angedacht? Ist für beide Standorte (Rathaus, Fischtorplatz) die gleiche Anzahl an Bestuhlung geplant? Ist die Zahl und Attraktivität der Sitzplätze mit dem späteren dauerhaften Stand vergleichbar? Falls nein, welche Auswirkung hat dies auf die Aussagekraft der Testergebnisse für einen künftigen Dauerbetrieb?
9. Gibt es an den geplanten zwei Probestandorten unterirdische Leitungen, die einem dauerhaften Standort entgegenstehen könnten (so wurde z.B. bei den Standortkoordinierungsrunden für MVGmeinRad-Standorte festgestellt, dass die Installation eines Radstands, der viel kleiner als ein Weinprobierstand sein dürfte, aus diesem Grund nicht möglich sei)? Falls dies noch nicht bekannt ist, warum wird diese Frage nicht vor einem ggf. sich als unnötig erweisenden Probelauf geklärt?
10. Wer erteilt den Auftrag zur Lärmmessung, der Winzerverein oder eine neutrale Institution? Wie, wann, und wo wird gemessen?
11. Falls die Details, die in den Fragen 5-10 angesprochen werden, noch nicht geklärt sind, woher nimmt die Verwaltung die Zuversicht, dass sie im Sinne einer Objektivität und Akzeptanz in der Bevölkerung zu lösen sein werden? Wieso verschickt sie in dieser vorläufigen Phase der Entscheidungsfindung bereits Pressemitteilungen?

Sanem Okurdil
Ortsbeiratsfraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN